

Pädagogik, Heime, Macht – eine historische Analyse

Wolfgang Hafner

© Integras

1. Auflage, 2014

www.integras.ch

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-033-04656-6

Vorwort	6
Einleitung	8
I Gründungsphase	16
1 Rückwärtsgewandte Utopien und Industrialisierung	16
2 Nervosität und Fluss(band-)arbeit	21
3 Zur Situationen der Anstalten während der Gründungsphase des Verbandes – Neuorientierung der Erziehungsmethoden und Überangebot an Anstaltsplätzen	25
4 Reformbedarf	32
5 Zur religiösen Legitimation einer strengen Erziehung	39
6 Fortbildungskurse	44
7 «Erziehung der Faulen zur Arbeitsfreude»	48
8 Brauchbarkeit und Einordnung oder Die Modellierung der Gefühle	51
9 Der soziopolitische Hintergrund von Hanselmanns Ansatz	59
10 Die Idee des «Landerziehungsheims»	62
11 Beobachten, überwachen und klassifizieren	68
12 Integration und Exklusion	70
13 Gruppe und Individuum	76
14 Das meritokratische System, Selbstorganisation und Selbstverwaltung	80
15 Familie als Fundament der Gesellschaft	90
16 Die Frage nach der «Realität» und die damit verbundenen Wertemuster	96
II Erziehung im Zeichen religiöser Autoritäten	102
1 Die sich zuspitzenden Konflikte in der Zwischenkriegszeit	102
2 Johann Frei: Heimleiter, Priester und Präsident des «konfessionell neutralen» Verbandes für Schwererziehbare	109
3 Die Entwicklung der Prügelmaschine im Zeichen der «Liebe»	113
4 Die Debatte um die Bettnässer und der zunehmende Einfluss der religiös-moralisch orientierten Anstaltsleiter	119
5 Bettnässen und Onanie	125
6 Onanie als Schwächung der Volkskraft	130
7 Der Versuch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise oder «die Zahl der Bettnässer als Gradmesser für die Qualität der Erziehungsarbeit»	136
8 Sonnenberg-Skandal und Rathaussen: Der Versuch einer Stabilisierung des Bestehenden	141

III Nachkriegsjahre und Aufbruch	146
1 Rahmenbedingungen der Entwicklung	146
2 Brüche in der autoritären Erziehung	151
3 «Erziehung zur Arbeit» im Zeichen der technischen Professionalisierung der Erziehungsarbeit	154
4 Zusammenarbeit und Öffnung: Erziehung zur Gemeinschaft	162
5 Die «Selbstverwaltung» in den Heimen und Anstalten	167
6 Das «Selbstverwaltungs-System» der Heime in der Praxis	171
7 Ernst Müllers demokratisches «Königreich»	177
8 «Wir sind jung, die Welt steht offen ...»	180
9 Die Fortbildungstagung, die nicht stattfand: Religiöse Heimerziehung oder die Schwierigkeit des Sich-Entblössens	187
IV Heimkampagne der 68er oder das Aufbrechen der Blackbox «Heim»	190
1 Der Bedeutungszerfall der Industriekultur und die Entstehung einer Dienstleistungsgesellschaft	190
2 Die Frage der Heimerziehung	193
3 Tagungen im Wandel	204
4 Sehnsucht nach Ordnung und Autorität	208
5 Die Durchsetzung neuer Werte abseits der Zentren	210
6 Verwissenschaftlichung und Professionalisierung der Heimerziehung	213
7 Erste Ansätze zur teilnehmenden Beobachtung und Heimkonzepte	218
8 Die Religiosität in einem neuen Kleid	220
9 Die Erzieher als Opfer	227
10 «Das Erziehungsheim und seine Wirkung»	229
Schluss	234